

Konzept ecokids

Vorüberlegung

Die ecokids möchten mit ihrem Konzept sowohl schulische wie auch außerschulische Bildungsträger, Einrichtungen, Institutionen und Eltern in ihrem Umgang mit Kindern und ihrer Arbeit in allen Belangen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Dabei setzen sie mit ihren individuell entwickelten Materialien sowohl auf intrinsische Erlebnisse wie auch auf Lernerkenntnisse.

Die ecokids sprechen damit meist Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren sowie zwischen 6 und 12 Jahren an. Um in diesem Alter Kinder zu erreichen, werden Projekte angeboten, die sowohl in den Einrichtungen wie auch auf eigens konzipierten außerschulischen Lernorten durchgeführt. Die Kleine Bienenschule beispielsweise ist ein externer Lernort, der aber mit seinen Angeboten auch die Einrichtungen aufsucht.

Durch den Bedarf einerseits an Entlastung der Betreuer und Lehrer und andererseits an qualitativen Programmen mit dem Schwerpunkt der nachhaltigen Bildung sind die ecokids 2014 entstanden.

Der administrative Überbau der ecokids ist die Sustainable Management UG, die steuerlich und rechtlich die Zuständigkeiten der ecokids regelt.

Einleitung pädagogischer Ansatz

Natürlicherweise haben Kinder ein ausgeprägtes Bedürfnis an Erfahrungen im naturnahen Raum. Kenntnisse über das vielseitige Leben und die kleinen Wunder im Ökosystem zu erwerben, fördert die Wertschätzung des Lebens, der Lebewesen. Achtsamkeit und Geborgenheit zu erfahren ist für 6- bis 12-jährige und kleinere Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren überaus prägend. Unsere Betreuer erschließen gemeinsam mit Ihren Kindern den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zum Schutz und Erhalt der Natur. Durch die jahrgangsübergreifenden, sozialen Erfahrungen werden die Kinder ganzheitlich gestärkt und erhalten emotionalen Ausgleich mit Wertschätzung ihrer individuellen Stärken und Schwächen. Eine verantwortungsbewusste Lebensweise schließt eine gesunde Ernährung mit ein, saisonale und regionale Küche ermöglicht das Verständnis des Kreislaufes der Natur, stärkt die Gesundheit und Widerstandskräfte der Kinder. In der Atmosphäre von Akzeptanz und Wertschätzung untereinander knüpfen Kindern untereinander, Beziehungen und fühlen sich angenommen. Mit unseren Konzepten bieten wir Institutionen und Organisationen Unterstützung in der Umsetzung einer qualitativen Betreuung an. Sie folgen dem pädagogischen Bildungsansatz, in dessen Zentrum das Leben und Lernen des Kindes steht. Das bedeutet u.a., dass durch wertebezogene Erziehungs- und Bildungsziele das Kind zu folgenden Einstellungen für sein gegenwärtiges und zukünftiges Leben gelangt:

- Weltbürgerlichkeit, die Erde und Welt gehört allen; der Weltbürger grenzt nicht aus, das Anderssein ist für ihn selbstverständlicher Aspekt.
- Natur- und Umweltbewusstsein, Natur und Umwelt schätzen und schützen.

- Friedensfähigkeit, Konflikte nicht durch Gewalt lösen; Versöhnlichkeit mit anderen.
- Sicht des Ganzen als Gegensatz zu „Mein Handeln betrifft nur mich“.
- Erleben in der Wirklichkeit, originäre Erfahrung in der Natur, statt übertriebenen Medienkonsum.
- Selbstwahrnehmung, Erkennen und Respektieren eigener Bedürfnisse.
- Ernährung als Teil des Ganzen, regional, saisonal, ökologisch

Unser Pädagogisches Konzept

ist Grundlage unserer projektbezogenen Arbeit. Es ist von den Mitarbeitern erarbeitet und damit in besonderer Weise aus Erfahrungen entstanden. Wir beziehen uns dabei im Wesentlichen auf den lebensbezogenen Bildungsansatz.

Der zentrale Ansatz dabei ist das Erleben von Bildung mit all seinen Sinnen des Körpers besonders in Verbindung mit der Natur.

Die Kinder erleben hautnah, wie schön und reizvoll die Natur ist, sie lernen sie wertschätzen. In diesem Freiraum sind Werte wie Achtung, Toleranz, partnerschaftlicher, wohlwollender Umgang und gegenseitige Wertschätzung möglich. Die Kinder können hier den wertschätzenden Umgang mit sich, mit anderen Kindern und der Umwelt erleben. Die sich häufig veränderten Lebenssituation unserer Gesellschaft sind immer auch Bestandteil. Kindern die Chance zu geben, zu lebensstüchtigen und aufmerksamen Weltenbürgern werden, ist unser Anliegen.

Die Betreuer sind ErzieherInnen, Umwelt- und ErlebnispädagogInnen, LehrerInnen und Fachkräfte mit besonderen Fähigkeiten. Diese Vielfältigkeit gibt uns die Möglichkeit im besten Sinne ganzheitlich die Entwicklung zu fördern. Das Konzept berücksichtigt die unterschiedlichen Lebensbedingungen und den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder. Wir berücksichtigen Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Kinder dürfen sich bei uns wohlfühlen und einen Ausgleich für den oft anstrengenden Schulalltag finden.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Wir möchten mit unserer Arbeit eine ganzheitliche Förderung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Dies bezieht sich auf den lebenspraktischen, sozialen und kognitiven Bereich. Die Kinder haben in der Arbeit und dem Erleben mit den ecokids einen ganz neuen Erfahrungsraum und die Chance, eigene Interessen und Bedürfnisse zu entdecken und zu entwickeln. Ihrem Alter entsprechend bieten wir ihnen viele Mitgestaltungsmöglichkeiten, besonders in der Natur und seiner Vielfältigkeit. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Kleine Bienenschule. Hier ist ein ortsnaher, offener Lebensraum für Honigbienen und Wildbienen geschaffen worden: Lernort und als Schulgarten mit Bezug zum Insektenschutz. Damit schaffen wir einen naturnahen Lebensraum für Bienen und andere Insekten, sensibilisieren sowohl Erzieher wie auch Lehrer, Eltern und Kinder und schaffen darüber hinaus neue Erfahrungshorizonte im Austausch mit der Natur und ihrer schützenswerten Arten.

Die BetreuerInnen sind die erste Anlaufstelle für das Kind nach der Schule. Die Präsenz der Betreuer, das Zuhören bei Sorgen und Nöten der teilnehmenden Kinder, vermitteln und ausgleichen bei Konflikten, der Zuspruch, das ist wichtig. Unser BetreuerTeam ist für die Kinder da. Mit unseren jahreszeitlichen Bezügen orientieren wir uns auch an regionale Angebote wie ‚Wald und Wiese‘, ‚Bauernhof‘, ‚Naturschutzvereine‘ und ‚Tierschutzorganisationen‘.

Träger der Schulimker-Projekte

Wir arbeiten in Abstimmung mit unseren Projektpartnern und Auftraggebern. Weiterhin wird die *Kleine Bienenschule* und alle im Rahmen der Schulimkerei anfallenden Projekte von den ecokids gUG getragen, einer gemeinnützigen Organisation mit eigener Satzung.

Kooperationspartner

Kooperationspartner sind lokale Umweltverbände, kommunale Träger, schulische Träger und Einrichtungen, Umwelt- und Waldpädagogen, Institutionen und Organisationen, die im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) arbeiten. Auftraggeber sind kommunale Einrichtungen, Schulen, Kitas und andere Organisationen und Institutionen. Je nach Beziehung und Beauftragung des Projektes und der Betreuung sind auch die Eltern Auftraggeber, so beispielsweise bei der Durchführung von Kindergeburtstagen und -veranstaltungen oder in der Ferienbetreuung

Rahmenbedingungen

Den Rahmen geben die rechtlichen Bedingungen vor, die notwendig sind, um im Sinne einer aufsuchenden Arbeit zu agieren. Dies sind im engsten Sinne die Sustainable Management UG und die ecokids gUG mit ihren jeweiligen Möglichkeiten.

Essen/Versorgung

Sollte unsere gemeinsame Zeit ein gemeinsames Essen vorsehen, so legen wir Wert auf gesund, regional und saisonal. In unserer Arbeit versuchen wir immer eine gemeinsame Zubereitung der Speisen mit unseren Kindern umzusetzen, wobei thematisch das Kennenlernen der saisonalen und regionalen Produkte im Vordergrund steht. Dabei gehen wir auch in die Natur, um zu sehen, was wächst und verfügbar ist. Durch die gemeinsame Ernte entwickeln unsere Teilnehmerkinder ein Gefühl für die Jahreszeiten und dem regionalen Bezug. Sie stellen das Essen in der Gemeinschaft her und erlernen die Grundzüge des Kochens.

Räumlichkeiten

Die ecokids arbeiten aufsuchend in den Einrichtungen, unterhalten aber ein eigenes Grundstück für die Schulimkerei bzw. Schulgärtnerei und naturnahes Gärtnern. Dieses Grundstück befindet sich in Hofheim. Weitere eigene Räumlichkeiten stehen nur als Lagerfläche zur Verfügung.

Team

Wir verstehen uns als pädagogische Fachkräfte, die die Kinder bei der Orientierung im Prozess des Lernens begleiten. Die Betreuer sind Erzieher*innen, Umwelt- und Erlebnispädagogen, Lehrer*innen und Imker*innen, aber auch Menschen mit besonderen Fähigkeiten. Diese Vielfältigkeit gibt die besonderen Möglichkeiten sich ganzheitlich zu entwickeln. Das Konzept orientiert sich an den unterschiedlichen Lebensbedingungen und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder. Wir möchten ihrem Interesse und Bedürfnissen gerecht werden. Die Kinder sollen sich mit und in unserer Arbeit wohlfühlen.

Grundlage dieses Bildungsprozesses ist eine stabile und zuverlässige Beziehung, die gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung beinhaltet. Die Einführung von Regeln und Grenzen, das Einhalten von bestimmten Ritualen und Ordnungen hilft den Kindern bei der Orientierung in der Gruppe, gibt ihnen Halt und lässt sie ihren Frei- und Entwicklungsraum spüren. Werte wie Toleranz und Empathie, Respekt und die Akzeptanz von Stärken und Schwächen sind allen Teammitgliedern wichtig und werden selbst gelebt. Wir bieten jedem Kind auch die Möglichkeit des Rückzuges, zum Spielen und auch zu Gesprächen in kleinen Gruppen. Die ErzieherInnen bilden sich regelmäßig fort und halten ihr Fachwissen aktuell.

Jedes Teammitglied ist sich seiner Verantwortung und Handlungswirkung im Rahmen des Erziehungsauftrags bewusst. In regelmäßige Teambesprechungen findet ein Erfahrungsaustausch statt. Alle Teambesprechungen werden protokollarisch festgehalten. Unsere Teammitglieder haben alle ein erweitertes Führungszeugnis.

Unsere Teammitglieder haben regelmäßig die Möglichkeiten von Fortbildungen.

Haftung und Aufsichtspflicht

Die betreuten Kinder und Betreuer sind über eine Berufshaftpflichtversicherung angemeldet und gegen Schäden versichert. Die Aufsichtspflicht obliegt dem betreuenden Honorarmitarbeiter, der das Projekt leitet und seinem begleitenden Team. Die genauen Leistungen des Versicherungsumfanges ergeben sich aus den allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Betriebs-Haftpflichtversicherung bei der Nürnberger Versicherung.

Krankheit und Personalmangel

In Fällen unabweisbaren und vom Träger nicht zu vertretenden Personalmangels behält sich dieser vor, das Projekt ausfallen zu lassen. Der Träger wird den Auftraggebern möglichst rechtzeitig von eventuell anfallenden außerordentlichen Schließzeiten per mail in Kenntnis setzen.

Pädagogische Aufgaben und Ziele unserer Arbeit

Die Welt, auf die hin wir unsere Kinder bilden und erziehen, unterliegt einem permanenten Wandel. Die gegenwärtige Entwicklung ist weit mehr als nur ein Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Sie betrifft die Art und Weise, wie wir unsere Welt wahrnehmen und interpretieren. Kinder wachsen heute in einer kulturell vielfältigen, sozial komplexen, hoch technisierten Welt auf, die individuelle Freiheit zum hohen Gut erhebt, räumliche und zeitliche Besonderheiten anerkennt und die Orientierung in starkem Maße zur individuellen Herausforderung werden lässt.

Pädagogisches Handeln hat zum Ziel, alle Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern und ihnen so Bildungschancen zu eröffnen. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder bedeutet dies, die Heterogenität der Kinder anzuerkennen und ihr durch angemessene Konzepte wirksam zu begegnen. Im Bildungsgeschehen fordert dies von allen Beteiligten hohe Aufmerksamkeit und Sensibilität, um unterschiedliche Möglichkeiten und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und richtig einzuschätzen. Darüber hinaus bedarf es der Bereitschaft, von Anfang an durch praktizierte Differenzierung und Individualisierung Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen von frühester Kindheit an individuell zu stärken. Bildung in den ersten zehn Lebensjahren ist erfolgreich und nachhaltig, wenn Elementar- und Primarbereich auf der gleichen bildungstheoretischen und philosophischen Grundlage aufbauen, die Bildungsprozesse in der vorschulischen Kindertageseinrichtung und in der Grundschule entwicklungsangemessen und kontinuierlich gestalten, die vertikale Organisation des Bildungsverlaufs neu ordnen, das Bildungskonzept fortentwickeln und eine stärkere Vernetzung von Jugend- und Sozialhilfeangeboten mit den Bildungsangeboten anstreben.

Mit unseren Angeboten ermöglichen wir die Entwicklung von Werten und Fähigkeiten wie

- vorausschauendes Denken
- interdisziplinäres Wissen
- autonomes Handeln
- Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

Das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beschreibt eine dabei eine ganzheitliche und transformative Bildung, die die Lerninhalte und -ergebnisse, die Pädagogik und die Lernumgebung berücksichtigt. Lehren und Lernen soll auf interaktive Weise gestaltet werden, um forschendes, aktionsorientiertes und transformatives Lernen zu ermöglichen.

BNE dient entsprechend nicht nur dazu, Nachhaltigkeitsthemen, wie Klimaschutz und Biodiversität zu thematisieren, sondern partizipative Methoden zu verwenden, um kritisches

Denken, Teamfähigkeit und weitere Fähigkeiten zu vermitteln. Hinzu kommt ein internationaler Blick, der es uns ermöglicht, uns als Weltbürger zu verhalten, dessen Denken und Handeln nicht an der eigenen Landesgrenze aufhört. Dazu braucht es politische umfassende Bildung. Denn jeder Einzelne muss täglich Entscheidungen treffen. Und nicht immer liegt auf der Hand, was die beste Entscheidung ist.

Projektarbeit

Die gemeinsame Spiel- und Beschäftigungszeit können die Kinder mitplanen. Verschiedene Aktivitäten und Aktionen können parallel stattfinden. Ausflüge in die nähere Umgebung finden ihren Platz.

Die Projekte haben einen konkreten Bezug auf die jeweilige Lebenssituation der Kinder und sollen sie befähigen, in ähnlichen Situationen handlungsfähig zu sein. Projektarbeit beinhaltet sowohl soziales wie sachbezogenes Lernen und kann folgende Bereiche umfassen:

- Erleben und Begreifen von Natur und Umwelt
- Kenntnisse über gesunde Ernährung aus regionaler Herkunft
- Insektenschutz und Bienen (insbesondere im Rahmen der Kleinen Bienenschule)
- Handwerkliche Fertigkeiten (insbesondere über Upcycling Projekte)
- Ausflüge in die nähere Umgebung
- Weltbürger-Kenntnisse über andere Kulturen und ihren Lebensweisen
- Museumspädagogische Projekte und künstlerische Umsetzungen
- Soziale Kompetenzen

Regeln und Grenzen

Das Aufstellen und Einhalten verbindlicher Regeln ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Regeln helfen den Kindern sich zu orientieren und Verantwortung für sich zu übernehmen. Sie unterstützen die Kinder beim Aufbau von Selbstsicherheit und Stärke, aber auch von Anpassungsfähigkeit und Rücksichtnahme. Die Regeln und gegebenenfalls eintretende Sanktionen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen und festgelegt, können aber auch geändert oder aufgehoben werden.

Wichtig ist, dass die Kinder erkennen, dass die Regeln aus notwendigen Gründen aufgestellt werden.

Stand 2019 August, Team ecokids

